

Feuerrot und Aschegrau

Rot wie das Feuer und Grau wie die Asche, die Farben des italienischen Raupenbühnenherstellers Hinowa sind das Zeichen des Feuerrings, durch den ein Tiger in der Manege springt. Der Name Hinowa stammt aus dem japanischen und beschreibt genau diesen Feuerring. Die fernöstlichen Philosophien in puncto Qualität und Produktion sind der Maßstab, den das Unternehmen für sich anlegt. Die kompakten Raupenarbeitsbühnen sind inzwischen auch diesseits der Alpen bekannt, beliebt und nicht minder begehrt.

Das Programm an Raupenarbeitsbühnen wurde in den vergangenen sieben Jahren stetig weiterentwickelt und sieben neue Modelle am Markt platziert. Ein höheres Augenmerk hat das Unternehmen auf die Details gelegt. So wurde im Jahre 2008 die Lithium-Ionen-

Im Markt der Raupenarbeitsbühnen ist Hinowa inzwischen eine feste Größe. Eindrücke aus dem Familienunternehmen, festgehalten von Rüdiger Kopf



Die Raupenarbeitsbühnen werden in einer Serienfertigung produziert.

für einen Maschinenstillstand herausfinden. Die Verbindungskosten übernimmt Hinowa. Weiterer „Nebeneffekt“ ist die Ortung der Maschine, beispielsweise im Falle eines Diebstahls. Mit dem 2010 ein-

von 230 Kilogramm im gesamten Lastdiagramm bietet und weitere Details integriert hat, die die Kunden gefordert haben, beispielsweise Stapleraufnahmefächer.

Am Standort in oberitalienischen Nogara südlich von Verona hat sich in den vergangenen Jahren gleichfalls vieles getan. Obgleich die Wirtschaftskrise an Hinowa nicht spurlos vorbeigegangen ist, wurde sowohl in den Ausbau als auch in die Konzeption investiert. Die Hubarbeitsbühnen werden jetzt in einer Linienproduktion gefertigt. Zulieferströme, Bauanweisungen und das gesamte Handling wurden verschlankt

und verbessert. Vergangenes Jahr wurde eine weitere Halle eingeweiht, sodass nun eine Fläche von 20.000 Quadratmeter überbauter Hallen zur Verfügung steht. Die Produktion wurde so flexibel angelegt, so dass bei der Linienmontage jeder einzelnen Maschine spezifische Kundenanforderungen berücksichtigt werden können.

Heutzutage arbeiten über 100 Mitarbeiter in Nogara und erwirtschaften stetig ansteigenden Umsatz. Und aus der Entwicklungsabteilung ist für das laufende Jahr noch etwas zu erwarten. **K&B**



Dornlift organisiert gemeinsam mit Hinowa Werksbesichtigungen für interessierte Kunden

Batterie-Technik eingeführt. Leistungsstarke Batterien, die fast die gleich Performance wie Verbrennungsmotoren bieten, beim Aufladen nicht den lästigen Memory-Effekt entwickeln und wartungsfrei sind. Ein Jahr später kam das „RAHM“-System dazu. Damit lassen sich per Ferndiagnose via GPS Daten abfragen und Gründe

geführten automatischen Abstütz- und Nivellierungssystem wird das Aufstellen ungemein erleichtert und eine sichere Stützbasis für das Arbeiten in der Höhe gewährleistet. Diese als „IHS“ bezeichnete Funktion ist in den neuen Modellen serienmäßig eingebaut. 2012 kam die „Performance“-Baureihe hinzu, die eine Korblast

Das moderne Werk von Hinowa im oberitalienischen Nogara, südlich von Verona

